



Bahnstromversorgung Nordostbayern

Ergebnisse des Gutachtens der TU Dresden und Aktueller Stand:

18.11.2021

Hintergrund und Ziel des Gutachtens

Das Gutachten an die TU Dresden wurde gemeinsam von der Regierung und der Deutschen Bahn in Auftrag gegeben.

Ziel war die technische Überprüfung der in Diskussion stehenden Varianten zur Energieversorgung für die geplante Bahnelektrifizierung in Nordostbayern:

- geplante Freileitungen der Deutschen Bahn (DB)
- Techn. Alternativlösungen zur Versorgung aus dem öffentlichen Stromnetz (IG)

Kernaussagen des Gutachtens:

- Die von der IG Bahnstrom vorgeschlagenen technischen Alternativen zur Versorgung über das öffentliche Stromnetz sind technisch machbar und realisierbar !
- Die Bayernwerk AG bestätigt, dass das öffentliche Stromnetz ausreichende Kapazitäten für die Alternativlösungen bietet, ohne das Netz zu verstärken !
- Laut des vorliegenden Kostenvergleichs liegen die Kosten für Erstellung und Betrieb bei den Alternativlösungen höher als bei den Freileitungen.
Darauf basiert resultierend eine Empfehlung der TU Dresden für die von der DB anberaumten Freileitungen.

Zu beachten:

- ➔ im Kostenvergleich sind ausschließlich die technischen Belange für Herstellung und Betrieb monetär bewertet, jedoch nicht Auswirkungen auf Landschaft u. Natur
- ➔ bei detaillierter Betrachtung des technischen Kostenvergleichs fällt auf, dass die enthaltene Bewertung nicht auf vergleichbarer Basis beruht und somit die Belastbarkeit des Vergleichs in Frage steht.

Fazit / Aktueller Stand:

Das Gutachten der TU Dresden bestätigt eindeutig die Machbarkeit der von der IG Bahnstrom vorgeschlagenen alternativen Lösungen. Die von der Deutschen Bahn anberaumten Freileitungen - verbunden mit Eingriffen in die Umwelt und Landschaft - können dadurch vermieden werden.

Die auf technischer Kostenbasis abgeleitete Empfehlung der TU Dresden zu den Freileitungen bedarf ergänzend einer gesamtheitlichen Betrachtung von Ökologie und Nachhaltigkeit, gerade in Anbetracht der aktuellen klimatischen Entwicklungen.

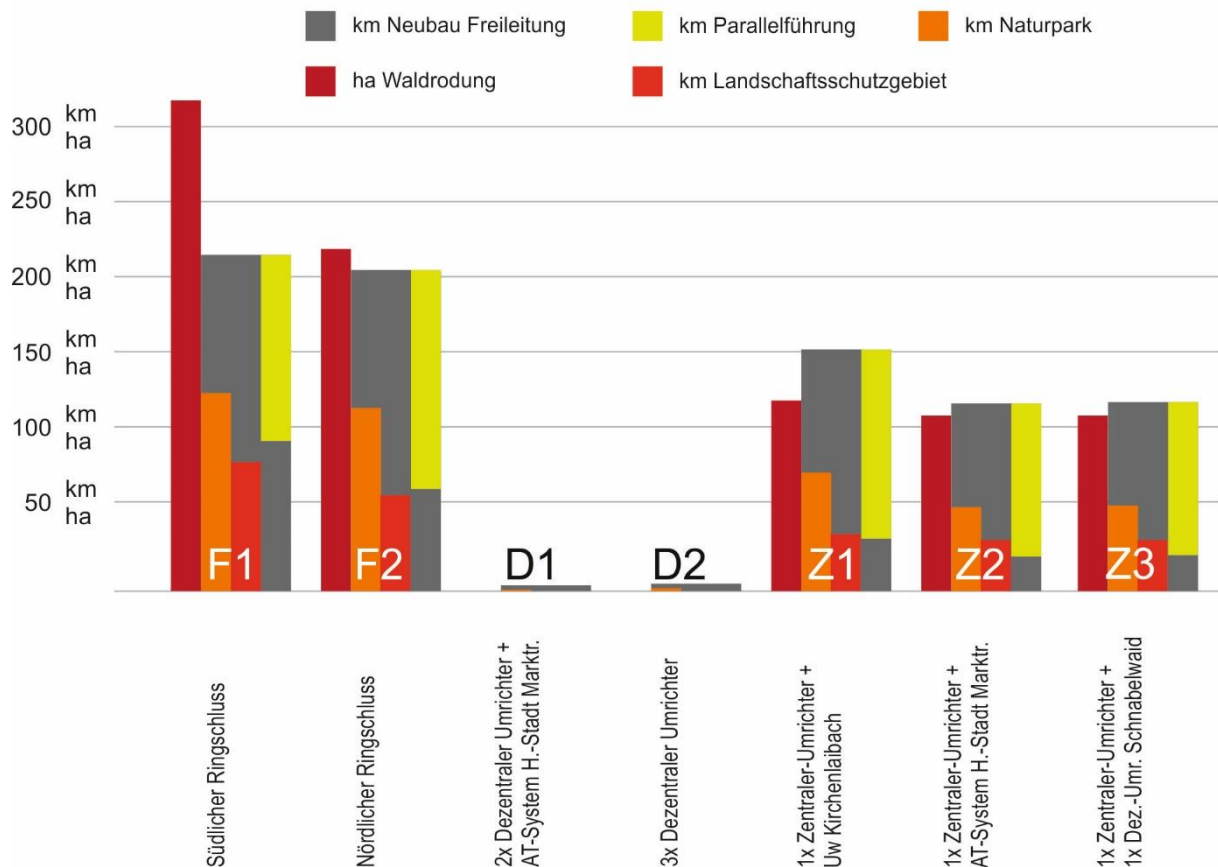
- **Ergebnisse des Gutachtens der TU Dresden**

- Das Gutachten welches aufgrund unserer Initiative erstellt wurde, hat alle unsere Vorschläge berücksichtigt und es wurden noch weitere alternative Varianten erstellt.
- Das Ergebnis des Gutachtens ist, dass alle unsere alternativen Vorschläge technisch machbar und realisierbar sind (einschließlich „Allgäu-Lösung“). Damit sind alle bisherigen Behauptungen der DB, dass unsere Vorschläge nicht umsetzbar sind, widerlegt!
- Zusätzlich wurde durch die Bayernwerk AG bestätigt, dass an allen in Betracht gezogenen Standorten von zentralen und dezentralen Umrichtern ausreichend Kapazität für eine sichere Versorgung aus dem öffentlichen Netz zur Verfügung steht.
Somit wurde auch die falsche Behauptung der DB, dass die öffentlichen Netze zu schwach ebenfalls eindeutig widerlegt. (Hr. Trykowski in der SRZ: „Wenn ein Güterzug anfährt Das geben die öffentlichen Netze nicht her.“)
- Aufgrund des durchgeführten Kostenvergleiches mit einem Betrachtungszeitraum von 70 Jahren erfolgte die Empfehlung von Prof. Stephan für die Realisierung der Freileitungsvarianten „Nördlicher oder Südlicher Ringschluss“
- Dieser Kostenvergleich ist falsch weil in den Freileitungsvarianten die Kosten für die Umwandlung des Stroms aus dem 50Hz Netz in das 16,7Hz Bahnstromnetz nicht eingerechnet wurden. In den von uns vorgeschlagenen Lösungen sind diese Kosten aber bereits enthalten.
Nach einer entsprechenden Korrektur gibt keinen Kostenvorteil mehr für die Freileitungen.
- Das Gutachten hat die enormen Eingriffe in die Natur und Landschaft nur pauschal bewertet und als „durchsetzbar“ betrachtet.

- **Eingriffe in Natur und Landschaft**

- Zur Bewertung der Eingriffe in Landschaft und Natur wurde durch uns im Anschluss an das Gutachten ein Differentialvergleich für die zu betrachtenden Varianten erstellt mit folgenden objektiven und nachprüfbaren Kriterien:
 - Streckenlänge Neubau von Bahnstromleitungen
 - Streckenlänge Parallelführung mit vorhandenen Hochspannungsleitungen
 - Streckenlänge Durchquerung von Naturparken
 - Streckenlänge Durchquerung von Landschaftsschutzgebieten
 - Fläche Waldrodung

Eingriffe in Natur und Landschaft



- Das Ergebnis des Vergleichs verdeutlicht die erhebliche Naturzerstörung durch die geplanten Trassen der DB mit ca. 200km Neubauleitungen, davon ca. 60km bzw. 100km durch Landschaftsschutzgebiete und Naturparke.
- Der massivste Eingriff ist dabei die geplante Rodung von ca. 300ha Wald. Dies steht im krassen Widerspruch zum eigentlichen Ziel der Elektrifizierung, dem Klimaschutz.
- Die von uns vorgeschlagenen Alternativen verursachen hingegen praktisch keine oder nur deutlich reduzierte Eingriffe.

- Raumplanerische Bewertung

- Die erheblichen, **vermeidbaren** Eingriffe in Natur und Landschaft mit ca. 300ha Waldrodung und der Zerstörung des Landschaftsbildes sind raumplanerisch nicht durchsetzbar, da das Prinzip der Minimierung und **Vermeidung** greift. Durch die Untermauerung der technischen Machbarkeit und Funktionstüchtigkeit der alternativen Varianten durch das Gutachten ist die Vermeidbarkeit der Eingriffe bestätigt.

- Energiewirtschaftsgesetz §43h

- Im Energiewirtschaftsgesetz §43h ist geregelt, dass bei einem Neubau von Hochspannungsleitungen bis zu einer Spannung von 110kV eine Erdverkabelung bis zu einem Kostenfaktor von 2,75 durchzuführen ist. Damit wird den Betreibern durch den Gesetzgeber eine Kostenmehrung bis zum Faktor 2,75 auferlegt um Freileitungen zu vermeiden.
- Im Fall der Bahnstromversorgung können Freileitungen nicht nur durch Erdverkabelung sondern auch durch zentrale oder dezentrale Umrichter vermieden werden.
- Somit ist der Neubau von Bahnstromleitungen im Sinne des §43h gesetzlich verboten oder zumindest durch den Gesetzgeber nicht gewollt.

- **Ausblick, weiteres Vorgehen**

- Politik
Wir stehen weiterhin in engem Kontakt mit den politischen Entscheidungsträgern und auch den Genehmigungsbehörden
- Pressearbeit
Nachdem wir im Begleitgremium zunächst Vertraulichkeit vereinbart hatten, werden in Kürze wieder Pressetermine stattfinden um unsere Standpunkte zu verdeutlichen.
- Bürgerinformation und Beteiligung
Je nach aktueller Coronalage werden wir wieder Info- und Protestveranstaltungen organisieren.

08.11.2021

IG

Bahnstrom – So nicht!